



**Kirche Sankt Peter**  
**18. März 2001**  
**16 Uhr**



# **Oboen-Gala & Mozarts "Linzer"-Sinfonie**

**Solist**  
**Christian Schmitt**  
**Oboe**

**Leitung**  
**Renatus Vogt**

**BACH**

**Johann Sebastian Bach** (1685 Eisenach–1750 Leipzig)  
Konzert A–Dur für Oboe d'amore, BWV 1055  
Moderato – Larghetto – Allegro ma non tanto

**ALBINONI**

**Tomaso Albinoni** (1671 Venedig–1751 Venedig)  
Adagio g–moll für Streicher und Orgel

**VIVALDI**

**Antonio Vivaldi** (1678 Venedig–1741 Wien)  
Concerto C–Dur für Oboe, op. 7 / Nr. 6, RV 447  
Allegro non molto – Larghetto – Menuetto

**CIMAROSA**

**Domenico Cimarosa** (1749 Neapel–1801 Venedig)  
Concerto c–moll für Oboe  
Introduzione, Larghetto – Allegro – Siciliana – Allegro giusto

**Pause**

**MOZART**

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 Salzburg–1791 Wien)  
Sinfonie Nr. 36 C–Dur, KV 425, Linzer–Sinfonie  
Adagio/Allegro – Andante – Menuetto – Presto

**Vorverkauf**

Musikhaus Geissler, Marktplatz, Lörrach & Geschäftsstelle Oberbadisches Volksblatt  
Eintritt: DM 25.–/30.– Schüler: DM 20.–/25.–  
Konzertkasse ab 15 h

**Orchester Oberrheinische Musikfreunde**

**Johann Sebastian Bach** hat das Konzert A–Dur, BWV 1055, für die um 1720 neu konstruierte "Oboe d'amore" komponiert. Sie unterscheidet sich gegenüber der normalen Oboe in C, einem Hauptinstrument des Barock, durch ihre größere Form, wodurch sie eine Terz tiefer erklingt, nämlich in A.

**Tomaso Albinoni** hat mit seinen Kirchensonaten auch das Schaffen J. S. Bachs beeinflusst. Mehr als 50 Opern Albinonis sind heute nur noch dem Namen nach bekannt. Besser überliefert sind hingegen seine charakteristischen Violin- und Oboenkonzerte. Besonders populär ist sein ausdrucksvolles Adagio g–Moll für Streicher und Orgel. Violinsolo: Verena Honigberger.

**Antonio Vivaldi** ist der berühmteste unter den genialen venezianischen Meistern. Er schuf unzählige ideenreiche Soloconcerti für alle damaligen Instrumente.

**Domenico Cimarosa** ist einer der charakteristischsten und anmutigsten Komponisten der italienischen *opera buffa* des 18. Jh. (Oper "Die heimliche Ehe"). Aber auch eindrucksvolle Kammermusik und Solowerke kennzeichnen sein unerschöpfliches melodisches Schaffen.

**Christian Schmitt**, Solo–Oboist des Sinfonieorchesters Basel, wird die Konzerte von Bach, Albinoni und Cimarosa spielen. Er ist ausgewiesener Kenner dieser anspruchsvollen Konzertstücke und genießt internationales Renommée.

**Der zweite Konzertteil** ist der Aufführung eines besonders exemplarischen Werkes der Klassik gewidmet: der SINFONIE Nr. 36 C–Dur, KV 425, von **Wolfgang Amadeus Mozart**, seiner bezaubernden "Linzer–Sinfonie". Auf der Rückreise von Salzburg, wo Mozart dem Vater seine Gattin vorgestellt hatte, logierten sie beim gastfreundlichen "alten Grafen Thun" in Linz.

Mozart berichtete dem Vater aus Linz am 31. Oktober 1783: "Dienstag als den 4. November werde ich hier im Theater academie geben – und weil ich keine einzige Simphonie bey mir habe, so schreibe ich über hals und kopf an einer Neuen, welche bis dahin fertig seyn muß."

#### **Violinen**

Verena Honigberger  
David Krejci  
Bogdan Ulaga  
Manuel Klemenz  
Christa Goerke  
Thomas Sturm  
Esther Fritzsche  
Ivo Krejci  
Renate Ginz  
Christa Schmidt  
Christiane Huber

Renate Gassilloud

Kerstin Weller

#### **Violen**

Georg Destenay  
Karl Heinz Sturm  
Brigitte Juhasz

#### **Violoncelli**

Manfred Reichelt  
Harald Ritter  
Dr. Gabriele Staufenbiel  
Ursel Götting  
Konstantin Uhrmeister

Frieder Henning

#### **Kontrabässe**

David Leclair  
Bernd Schöpflin

#### **Oboen**

Christian Schmitt  
Michael Mauch

#### **Fagotte**

Jiri Stavicek  
Traian Murgu

#### **Hörner**

Henryk Kalinski  
Heiner Krause  
**Trompeten**  
Florent Sauvageot  
Frédéric Spannagel

#### **Pauken**

Gustav Meinig

#### **Cembalo und Orgel**

Thomas Schmied